

# Kremsthal-Blote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoniezeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 108.

Samstag den 16. Juli 1887.

48. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Aus den hiesigen orts- und feldpolizeilichen Vorschriften wird in Nachstehendem „die Friedhof-Ordnung“ wiederholt zur Nachachtung mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach Art. 24 des Landespolizeitraf-Gesetzes mit Geld bis zu 12 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen sind. Nach Umständen tritt höhere Bestrafung durch das Gericht ein.

1) Die Einfassungen der Gräber von Erwachsenen müssen gleiche Länge und Breite haben und zwar müssen sie mit Einschluß der Steine oder des Zauns 2 m. 15 cm. lang und 1 m. breit sein.

Die Einfassungen der Gräber von Kindern dürfen eine Länge von nicht mehr als 1 m. 72 cm. und eine Breite von nicht mehr als 86 cm. haben.

2) Die Einfassungen der Gräber von Erwachsenen sind so anzulegen, daß sie nach allen Seiten 30 cm. von einander entfernt und außerdem in gleiche Linie miteinander kommen, damit die Zwischenräume leicht begangen werden können.

Die Einfassungen der Gräber von Kindern haben jedenfalls oben in gleiche Linie miteinander zu kommen und sind auch so anzulegen, daß die Zwischenräume leicht zu begehen sind.

3) Auf den Gräbern dürfen nur Ziergesträuche gepflanzt werden nicht aber Bäume, deren Pflanzung auf passende Plätze der Stadt vorbehalten bleibt.

4) Diejenigen, welche ein Grab mit einer Einfassung, einem Kreuz, Grabstein oder mit Ziergesträuchen versehen oder versehen haben, sind verpflichtet solches stets in Ordnung zu erhalten, widrigenfalls es von Seite der Stadt auf Kosten der Angehörigen geschehen würde.

5) Grabsteine oder Kreuze sind innerhalb der Einfassungen aufzustellen.

6) Das Abrupfen von Blumen etc. etc. auf fremden Gräbern wie überhaupt jede Beschädigung ist bei Strafe verboten.

7) Kinder dürfen nur unter Aufsicht von Erwachsenen, welche für solche verantwortlich sind, in den Gottesacker.

8) Das Einsteigen in den Gottesacker ist verboten.

Den 15. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Holzverkauf im Stadtwald.

Am nächsten

Montag den 18. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

werden im Lamm in Steineinrach aus den Waiblinger vordern Stadtwaldungen (Abteilung Kreuzleiche, Zipselbach, Katzenstaigle, Waldbgarten und Eichenhäule)

98 Haufen forchernes und buchernes Reisach, geschätzt zu 9100 Wellen.

verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß der Forstwärter das Holz auf Verlangen vor dem Verkauf vorzeigen wird.

Den 14. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.



Waiblingen.

### Haber- und Kleeverkauf.

Am nächsten

Samstag, den 23. d. Mts.,

Vorm. 11 Uhr

wird auf dem Rathaus von der Stadt verkauft:

der Haberertrag von ca. 1 Brtl. Platz bei der Pumpstation,

der 2te und 3te Schnitt Kleeertrag von ca. 1 Brtl. Platz beim

Reservoir am Schützenhäule,

der Haberertrag von ca. 1/2 Mrg. Platz allda,

der 2te und 3te Schnitt Kleeertrag von ca. 3 Brtl. Platz in der alten Leimengrube.

Die Feldschützen sind angewiesen, die Plätze vorher vorzuzeigen.

Den 15. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Diejenigen Personen, welche, ohne Gemeindebürger oder Besitzer zu sein, das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes (vor dem 1. Januar 1886) hier befehlen haben, werden zur Geltendmachung des durch Art. 7 Ziffer 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des

### Bürgerrechts

mit dem Bemerkten aufgefordert, daß ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern (Gemeinderats- und Bürgerauschüßwahlen) durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt ist. Die einmalige Gebühr für Erteilung des Bürgerrechts beträgt für die genannten Personen in den Fällen des Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes bis zum 31. Dezember 1889 drei Mark.

Anmeldungen zur Erteilung des Bürgerrechts werden auf dem Rathause hier entgegen genommen.

Den 15. Juli 1887.

Gemeinderat:

Vorstand: G e l.

### Bekanntmachung.

Et. Beschluß des Gemeinderats vom heutigen ist das Treiben von Mindvieh zur Tränke an den Marktbrunnen namentlich wegen der engen Passage daselbst bei Strafe verboten.

Den 14. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Strümpfelbach.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Bei Aufstellung neuer Stühbänke auf der hiesigen Kirchen-Empore sind folgende Bauarbeiten zu vergeben:

Zimmerarbeit . . . 60 M.

Schreinerarbeit . . . 388 M.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Offerte sind schriftlich und versiegelt — den Abstreich in Prozenten ausgedrückt — längstens bis

Samstag, den 30. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

dem Schultheißenamt zu übergeben.

Den 14. Juli 1887.

Schultheißenamt

Hartmann.

Waiblingen.

### Wasserleitungs-Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit erlaube ich mir die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich für Einrichtungen von Wasserleitungen in die Häuser mich mit einem Mann, der schon länger in diesem Geschäftszweig gearbeitet, in Verbindung gesetzt habe, und in Folge dessen im Stand bin jede Leitung in Häuser und Gärten billig und practisch herzustellen. Ich empfehle deshalb meine Dienste hiemit unter Zusicherung reeller Bedienung bestens und bringe gleichzeitig mein

Schlossereigeschäft in empfehlende Erinnerung

J. Currlin, Schlosser.

Rechnungen

in jedem Format liefert schnell und billig; auch hält

Rechnungen ohne Firma stets vorrätig

die C. F. Buck'sche Buckdruckerei.

Rechnungen ohne Firma

Ia. Pferdezahnmals,  
Ia. Wein-Essig,  
" Weingeist,  
" Branntwein  
empfehl

Wieland, Conditor.

Waiblingen.  
**Volkstest-Loose**  
per Stück 1 Mark  
sind zu haben bei

Jm. Scheffel.

Waiblingen.  
Frühgebrannter weißer und  
schwarzer

**K a l k**

bei

Hess & Sohn.

Waiblingen.  
Ausnahmeweise fettes  
**Ruhfleisch**  
pr. Pfund 45 ist zu haben bei  
Hess, Metzger.

Waiblingen.  
Ein jüngeres, ordentliches  
**Dienstmädchen**  
wird zu baldigem Eintritt gesucht.  
Näheres bei

der Red. d. Bl.

Waiblingen.  
Ein ordentliches, fleißiges, jüngeres  
**Mädchen**  
wird auf Jakob gesucht.  
Von wem? sagt

die Red. d. Bl.

Waiblingen.  
Ein ordentlicher  
**Bursche,**  
welcher mit Pferden umgehen kann,  
wird gesucht.  
Von wem? sagt

die Red. d. Bl.

**Kellnerlehrling-  
Gesuch.**

In einen frequenten Gasthof in  
der Nähe Stuttgarts wird ein braver  
junger Mann mit guten Schul-  
zeugnissen als **Kellnerlehrling**  
unter günstigen Bedingungen gesucht.  
Anträge an die Expedition.

Ein kräftiger, solider Mann, findet  
in unserer Gerberei als

**Lohknecht**

dauernde Arbeit bei gutem Lohn  
Gebr. Dittmann,  
Gablberg bei Stuttgart.

**Jede Dame versuche  
Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Berlin u.  
Frankfurt a. M.

Dieselbe ist vermöge ihres vegeta-  
bilischen Gehaltes zur Herstellung und  
Erhaltung eines zarten, blendend  
weißen Teints unerlässlich. Vorrätig  
à Stück 50 Pf. bei **Th. Daiber.**

**Eheringe**

in reichster Auswahl unter Garantie  
zu billigsten Preisen bei

Friedrich Klinger  
Stuttgart,

Ecke der Eberhards- und Tübingerstr.

Waiblingen.  
**Trauer-Anzeige.**



Allen Freunden und Bekannten teilen wir  
die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem lieben  
Gott gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater,  
Bruder und Schwager

**Karl Jäger, Metzger**

von seinem langen Herzleiden zu erlösen und  
zu sich zu nehmen im Alter von 64 Jahren.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet

die trauernde Gattin

**Luisa Jäger**

mit ihren zwei Kindern.

Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

fertigen Arbeitshosen, Blousen, Suppen &  
Schürzen, weiße & farbige Hemden, ferner Hosens-,  
Blousens-, Hemden- und Schurzzeuge, Aussteuer-  
artikel, Bettfedern, ganze Betten, Tischtücher,  
Leintücher in einer Breite, Handtücher, Korb-  
& Kommodendecken in farbig und weiß, rohes  
Kesseltuch, wasserdicht zu Wagendecken, gebl.  
Stuhltücher, Schirting, Madapolam, Haus-  
tücher zu Herrnhemden sowie die verschiedenen  
Futterstoffe und Strickgarne, Vorhangstoffe in  
Woll, Lüll & Zwirn u. s. w. u. s. w.

in nur guten Waaren und billigsten Preisen

**G. Schwarz,**

Weber

Langestraße Nr. 24.

**Badhosen sowie Scheffelsäcke**  
bei Obigem.

**Hochzeit-Hüte**

(eigenes Fabrikat)

empfehl allein billigt

**W. Brenning,**

Hutfabrik,

Thorstr. 25, Stuttgart.

**Mostverkauf.**

Unterzeichneter verkauft, auch in kleineren Quantitäten, ca. 20 Eimer  
guten Most zu No 39 pro 300 Liter und werden Muster am Faß ab  
gegeben.

**G. Müller in Winnenden,**  
Leutenbacherstraße.

**RADEMANN'S Knochenbildendes  
Kinderzwiebackmehl**

Leichtes Bahnen der Kinder

Zu haben in den Apotheken, Droguen und Specereigeschäften.

In Waiblingen bei Fr. Pfander.

Apotheker **Rademann, Forbach, Lothr.**

**Börsenaufträge**

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk.	200
Pfd. St. 500.—	Egypter	" "	500
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	" "	500
Stück 25.—	öst. Credit-Actien	" "	1000
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	" "	1500

Depot

effectuiert prompt und reell, Prospekt gratis

**A. Federlin**

Bankhaus

FRANKFURT a. M.

Waiblingen.  
Auf Jakob noch  
**2 schöne Zimmer**  
zu vermieten  
Von wem? sagt  
die Redaktion.

Waiblingen.  
Einen  
**Scheunenplatz**  
hat zu verpachten **W. Spach.**

Waiblingen.  
Ein fast noch neues  
**Handwägle**  
hat zu verkaufen  
Wer? sagt  
die Red. d. Bl.

Waiblingen.  
Unterzeichneter hat  
ein gutes  
**Bugpferd**  
samt Wagen und Geschirr  
sowie eine großtrachtige  
**Kalbel**  
zu verkaufen.  
**Dobler, Bäcker.**

Neustadt.  
**Fahrnis-Verkauf.**  
Am nächsten  
**Dienstag den 19. Juli,**  
von Morgens 8 Uhr an  
verkaufe ich wegen Auswanderung  
in meinem Hause gegen baare Be-  
zahlung folgende Fahrnis:



Schreinwerk:  
Weißengasten  
Kleiderkästen,  
Bettladen, Bett-  
rösche, Tische,

Stühle und verschiedener Hausrat.  
Das Schreinwerk ist erst ein Jahr  
im Gebrauch. Ferner

eine neu-  
meltige  
Kuh, gut  
im Zug, ein

trächtiges Mutterschwein  
und einen im Zimmer  
heizbaren Kochofen. Lieb-  
haber sind freundlich eingeladen.  
**Albert Unger.**

Waiblingen.  
Es hat sich eine  
**junge Gans**  
verlaufen, man bittet dieselbe abzu-  
geben bei **Gottfried Häbich.**

**Kranken,**  
besonders aber denjenigen, welchen  
Magen- u. Darmleiden, Bandwurm,  
Lungen-, Nerkopf- & Herzkrank-  
heiten, Unterleibskrankheiten, Blasen-  
leiden, Hautkrankheiten, Gesicht-  
Aus schlägen, Flechten, Gicht, Rheu-  
matismus, Rückenmarks- und Her-  
venleiden, Frauen-Krankheiten,  
Bleichsucht etc. leiden, ist das  
Schriftchen:  
**Behandlung u. Heilung**  
von Krankheiten,  
ein Ratgeber für alle Leidende  
zu empfehlen. Kostenlos u. franco  
zu beziehen von **Ludwig Wagg,**  
Buchhändler in **Konstanz.**

**Museums-Gesellschaft | Schuld- & Bürg-Scheine**  
**Montag den 18. Juli**  
**Herrenabend**  
 bei „Korn“, Bahnhofrestauration. **Frachtbrieft**  
 sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 25000! — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

**Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:** Pflege der Obstbäume im Sommer. — Ein Wort über Fledermäuse. — Erdauffüllungen auf einem mit älteren Bäumen bestandenen Terrain (illustriert). — Baumwanzen (illustriert). — Misserfolge beim Gemüsebau — Was ist der Grund, daß in diesem Jahre die Spargelernte so schlecht war? — Eine praktische und billige Beerenobstpresse für den Hausgebrauch (illustriert). — Apfelsaft und Apfelvege aus Fallobst zu bereiten; Marmelade aus Beerenobst. — Das Dükieren der Rosen (illustriert). — Behandlung der Granatbäume in Kübeln. — Umschau im Garten. — Kleinere Mitteilungen. — Briefkasten — Nachlese.

**Württemberg.**

[\*] **Waiblingen.** Eingefendet. Wie oft ist hier schon der Mangel einer günstigen Gelegenheit zu kalten und warmen Bädern beklagt worden und wie sehr muß sich ein solcher jetzt wieder bei der gegenwärtig fast tropischen Hitze fühlbar machen! Eine derartige Gelegenheit wäre nicht nur für Gesunde und Leidende, sondern auch für Reiche und Arme in Stadt und Umgegend eine große Wohlthat, denn dem einen fehlt die Zeit, dem andern das Geld und einem andern die Kraft ein entferntes Bad aufsuchen zu können. Der Nutzen des Badens für den Gesundheitszustand ist bekannt und kann nicht bestritten werden. Vielfache für den Körper nicht nutzbare Ausscheidungen geschehen durch das Hautorgan, welches außerdem noch für Zuführung von Sauerstoff zum Blute zu sorgen hat. Durch Experimente ist sogar erwiesen, daß totales Abschließen der Haut von der Luft (durch Vergolden, Versilbern, Lackieren) den Tod herbeiführte. Dieses Organ verdient also jedenfalls die größte Aufmerksamkeit und Pflege. Die äußere Hautoberfläche soll 6—7 Millionen Oeffnungen (Poren) haben, durch welche der Auscheidungs- und Einatmungsprozeß vor sich geht, und diese Functionen erhält man nur durch fleißiges Waschen und Baden in voller Thätigkeit. Eine große Anzahl schmerzhafter chronischer Leiden, Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerz, Kopfschmerz sind meistens Folgen eines mangelhaften Hautprozesses, den man durch Bäder wieder herstellen kann. Sollte es nun nicht möglich sein, auch hier wie in anderen Städten namentlich auch in unsern Nachbarstädten Winnenden und Schorndorf die bescheidensten Ansprüche an eine Gelegenheit zu kalten und warmen Bädern im Sommer und Winter erfüllen zu können? Wie mancher Familie würde hiedurch der Aufenthalt hier erleichtert und angenehm gemacht. Durch die neue städtische Wasserleitung kann die Herstellung einer derartigen Badgelegenheit nicht mehr schwierig sein. Und sollte sich kein Privatunternehmer zeigen, so dürfte es für die Stadt kein riskirtes Unternehmen sein, eine solche Badeanstalt mit der Wasserleitung zu verbinden und an das Maschinenhaus, wo immer kaltes und warmes Wasser vorhanden ist, anzuhängen. Der kurze Weg dahin ließe sich mit geringen Kosten zu einem angenehmen im Sommer schattigen Spaziergang herstellen und das Ganze würde sicher nicht allein das Anlagekapital gut verzinsen, sondern auch in wohlthätiger Beziehung reiche Früchte tragen. Den Einsender würde es freuen, wenn diesen Zeilen sachliche Discussion dieser gewiß nicht unwichtigen Angelegenheit in hiesigen Kreisen mit weiterer Anregung sich anreihen würde.

**Waiblingen.** Nach monatelangem Gange und Bange ist endlich die Wasserfrage in hiesiger Stadt als vollkommen gelöst zu betrachten, d. h. das Wasser ist jetzt durchaus brauchbar und hiedurch der Zweck der Leitung erreicht, so daß wohl jetzt die so mannfach erregten Gemüther zur Ruhe kommen können, ohne daß die Frage noch weiter zu ventilieren ist; ob die Röhren ausgegallt sind, oder die schleimartige manchmal farbige Beimischung des Wassers jetzt aus der wasserhaltigen Erdschichte ausgegallt ist. Gewiß kann sich jeder Unbefangene hierüber nur freuen und ist zu hoffen, daß nun die Weiterleitung mit freudigem Mute erfolgt und auch den anderen Stadtteilen die Vorteile der Wasserleitung zu gut kommen.

Aber noch weiter ließe sich die Wasserleitung ausnützen, so daß auch hier ein längst gefühltes Bedürfnis befriedigt werden könnte: es ist dies eine Badeeinrichtung! Einsender ist nicht der Meinung, großartige Gebäude zu errichten, er kennt in dieser Beziehung die Verhältnisse zu gut, aber an das Bestehende könnte angeknüpft werden, und wenn es in anderen Städten möglich war, die örtlichen diesfallsigen bescheidenen Bedürfnisse zu befriedigen, so sollte dies auch in **Waiblingen** möglich sein. Es bescheidet sich Einsender diesen Gedanken hier öffentlich angezeigt zu haben und kann nur wünschen, daß auch an diese Frage zum Wohl des Ganzen unbefangene herantreten werden möchte.

**Fellbach, 19. Juli.** Der 62jährige Weingärtner Schwilke, welcher vorigen Samstag, wie wir berichtet haben, auf dem Feld vom Schlag getroffen und zuerst im Sonnenbrand, dann unter strömendem Regen mehrere Stunden lang bewußtlos dalag, ist gestern gestorben.

Das rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**

**Harry Unna in Altona bei Hamburg**  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

**gute neue**  
**Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund,**  
**vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.**  
**prima Halbdannen nur 1,60 Pfg.**  
**prima Ganzdannen nur 2,50 Pfg.**



Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

**Prima Inlettstoff** zu einem großen zweischläfrigen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) garantiert federdicht **zusammen für nur 16 Mark einschläfrig nur 14 Mk.**

**Canstatt, 12. Juli.** Nachdem der Reichstagsabgeordnete für den II. württembergischen Reichstagswahlkreis Herr Landrichter Beiel, zum Landgerichtsrat beim Landgericht Stuttgart befördert worden ist, hat er sich einer Neuwahl zu unterziehen.

**Böblingen, 14. Juli.** Soeben Nachts 11 Uhr brach in der Zahn'schen Brauerei Feuer aus, die Mälzerei- und Brauereigebäude brannten vollständig ab. Die angebauten Wohngebäude und die weiter angebaute Brauerei zur Krone konnten gerettet werden. Die hier einquartierten, auf einer Uebungsreise begriffenen Offiziere des Generalstabs leisteten die erste wirksame Hilfe. — Nachts 2 Uhr war das Feuer auf den Herd beschränkt.

Infolge eines Blitzschlags ist am 13. d. M. in **Unterriexingen, D.N. Waiblingen**, ein zweistöckiges Wohn- und Oekonomiegebäude zum größeren Teil zerstört, gleichfalls in Folge Blitzschlages am 14. d. M. in **Schnaich, D.N. Böblingen**, ein Wohnhaus stark beschädigt, eine Scheuer zerstört worden und am selben Tage hat der Blitz in **Rohr, A.D.N. Stuttgart**, den Kirchturm und die Kirche beschädigt.

**Nagold, 13. Juli.** Gestern Nachmittag 3 Uhr brannte in **Haiterbach** das dem Hafner Kreidler gehörige Wohnhaus gänzlich ab. Außer dem Vieh konnte kaum etwas gerettet werden. Kreidler ist versichert. Der Brand soll durch ein defektes Kamin entstanden sein.

**Rottweil, 13. Juli.** Auf der Bizinalstraße zwischen Wellendingen, D.N. Rottweil, und der nach Neutra führenden Staatsstraße fiel am Dienstag abend 9 Uhr der in den 70er Jahren stehende alt Steine Müller Banholzer von Altstadt-Rottweil, nachdem er unmittelbar zuvor ein Lied gesungen und sich körperlich ganz wohl befunden hatte, vom Schlage gerührt plötzlich vom Mühlwagen herab und war tot.

**Einhart, D.N. Saulgau, 13. Juli.** Heute mittag schlug der Blitz in die Scheuer des Karl Rothmund und zündete. Im Augenblick stand auch schon das ganze Gebäude in Flammen und brannte vollständig ab. Das Feuer ergriff auch ein Nachbarhaus, welches ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Ein Stück Vieh wurde in der abgebrannten Scheuer vom Blitz erschlagen.

**Chingen, 13. Juli.** Seit letzten Montag wird in der großen Stadtkirche behufs Ausmalung derselben ein großes Hochgerüst erstellt. Heute mittag 4 Uhr stürzte nun beim Aufziehen eines Gerüstbalkens der 18jährige Sohn des Schultheißen Schwarz von Gröbzingen, ein Zimmermann, aus einer Höhe von 15 m. herab. Er erlitt einen gefährlichen Beinbruch und auch innerliche Verletzungen, denn das Blut lief ihm aus Ohren und Mund.

**Heidenheim, 13. Juli.** Bekanntlich wurde vor einigen Monaten eine neue deutsche Kriegsanitätsordnung herausgegeben; nach derselben soll jeder Deutsche ein Verbandpäckchen erhalten, das aus 2 Sublimat-Gazekompressen, einer Binde und einer Sicherheitsnadel, zusammen in 1 Stück Leinwand eingepackt, besteht. Die bayrische Armee ließ für 1 Armeekorps kürzlich in der hies. Verbandstoffabrik von P. Hartmann 80 000 solche Päckchen anfertigen, und deshalb waren 1 bayr. Stabsarzt und 1 bayr. Stabsapotheker in genanntem Geschäft einige Tage anwesend, um die richtige Herstellung des Bestellten zu kontrollieren. Gegenwärtig fertigt die Firma P. Hartmann auch 70 000 Verbandpäckchen für das württ. Armeekorps an, und es war daher auch der württ. Korpsstabsapotheker kürzlich zweimal hier. Die gen. Herren waren von der pünktlichen Ausführung sehr befriedigt und von der Leistungsfähigkeit der hies. Verbandstoffabrik überrascht; neben dem regelmäßigen Geschäft werden dort täglich 5000 Verbandpäckchen fertig gestellt.

**Heidenheim, 14. Juli.** Heute Abend 8 Uhr wurden Eheleute aus einem Orte des D.N. an das hies. Amtsgericht eingeliefert, weil sie im Verdacht stehen, ihrer Tochter gestern früh im Kaffee Gift beigebracht zu haben. Die Tochter, 25 Jahre alt, wollte sich am Montag ertränken, um den Mißhandlungen der Stiefmutter zu entgehen. Die Erkrankte darf bereits als gerettet betrachtet werden.

## Deutsches Reich.

Frankfurt. Das Concert auf dem Schützen-Festplatze hat einen Betrag von 6348 Mark für die von der Zuger Katastrophe Betroffenen ergeben. Dr. Stadlin, Vorsitzender des Zuger Hilfsausschusses hat telegraphisch seinen Dank für die Veranstaltung ausgesprochen.

— Das deutsche Botenschaftshotel in Madrid ist am Dienstag, wie ein der „Voss. Btg.“ zugegangenes Telegramm meldet, vom Blitz getroffen worden. Der Thürwärter wurde leicht verbrannt.

Nürnberg, 12. Juli. Der deutsche Hopfenbauverein hat einen Preis von 200  $\mathcal{A}$  für ein allen Zwecken entsprechendes Trockensystem für Hopfen mit künstlicher Wärme, insbesondere für kleinere Produzenten, ausgesetzt.

## England.

— Aus London telegraphiert man der „Köln. Btg.“: Das Befinden des deutschen Kronprinzen ist vortrefflich; seine Stimme macht stetig gute Fortschritte, so daß sich Dr. Mackenzie über die rasche Genesung seines Pfleglings hochzufrieden ausdrückt. Der Kronprinz wird übrigens seine Reise nach der Insel Whigt noch etwa eine Woche aufschieben und sich in Windsor aufhalten, um in der Nähe seines englischen Arztes zu bleiben und weil Norriscastle noch nicht für seine Aufnahme fertiggestellt ist. Während dieser Zeit wird die deutsche Kronprinzessin an Bord der „Victoria und Albert“ verbleiben.

## Schweiz.

— Seit Anfang Juli kann man von Zürich aus den Rigi in 3 Stunden erreichen; denn wenn man den 8 Uhr 35 Min. abgehenden Blitzzug der Gotthardbahn benützt, so trifft man um 11 Uhr 35. Min. mit der Arth-Rigibahn bereits auf dem Rigitulum ein.

## Frankreich.

Paris, 13. Juli. Der Tagesbefehl des Generals Boulanger an die Truppen lautet: „Durch Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. Juni 1887 zum Oberbefehlshaber des 13. Armeekorps ernannt, trete ich am heutigen Tage mein Kommando an. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Ich verlasse mich auf Euch, wie Ihr in allen Fällen auf mich zählen dürft. Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik! Im Hauptquartier von Clermont-Ferrand, 10. Juli 1887. Der Oberbefehlshaber des 13. Armeekorps: Boulanger.“

Paris, 14. Juli. Ein aus Mitgliedern der Patriotenliga und andern Gesellschaften bestehender, etwa 2000 Personen zählender Zug mit Teroulté an der Spitze, marschierte heute Vormittag nach der Place de la Concorde und legte an der Statue der Stadt Straßburg Kränze nieder. Die auf dem Plage versammelte Menge nahm diese Kundgebung mit Beifallsbezeugungen auf; anderweitige Demonstrationen fanden nicht statt. Dann begab sich der Zug zu der Statue der Jeanne d'Arc, wo ebenfalls Kränze und Blumensträuße niedergelegt wurden.

— (Deutschenheze.) Ein junger Deutscher namens Litt, welcher seit mehreren Jahren mit einer Verwandten in Saint-Denis bei Paris wohnte, bekam am 6. d. M. mit einem Nachbar Streit. Letzterer lief auf die Straße und rief: „Hier ist ein Preuße, ein Spion!“ Es sammelte sich sofort eine große Menschenmenge vor dem Hause an, die in die Rufe einstimmte. Litt hatte den Mut, der Menge entgegenzutreten. Ein Hagel von Steinen empfing ihn; mit den Rufen: „Lob den Preußen! Ins Wasser mit dem Spion!“ suchte eine Bande den jungen Mann unter fortgesetzten Mißhandlungen nach der Seine zu schleppen. Zum Glück erschien der Polizeikommissär auf dem Plage und rettete nicht ohne Mühe Litt, der jedoch nicht mehr ohne Lebensgefahr nach Saint-Denis zurückkehren kann.

## Italien.

Rom, 12. Juli. General Saletta telegraphiert aus Massauah: Heute nacht ging das Pulvermagazin von Taulub in die Luft. Es ist noch unbekannt, ob die Explosion durch Zufall oder durch eine verbrecherische Handlung erfolgte. Sieben Soldaten wurden getötet, fünfzehn schwer, mehrere leicht verwundet. — Laut hier eingelangten Nachrichten aus Catania vom 7. d. sind unter den Truppen daselbst, welche größtenteils vor der Stadt lagern, seit 30. Juni 84 Erkrankungsfälle, wovon 36 mit tödlichem Ausgange, vorgekommen. Am 7. Juli allein erfolgten 11 Todesfälle bei der Truppe und 17 Todesfälle in der Stadt. — Auf der Insel Sardinien sind einige Cholerafälle vorgekommen.

Rom, 13. Juli. Der „Tribuna“ zufolge wäre die Katastrophe auf Fort Taulub größer, als es nach der offiziellen Meldung den Anschein hat. In dem Magazine, welches in die Luft gegangen, seien an 6000 Kilogramm Pulver gewesen; die Zahl der toten und verwundeten Soldaten belaufe sich auf fünfzig. Die Haltung der Truppen bei der Feuerlöschung war musterhaft. General Saletta hat eine Untersuchung eingeleitet.

## Vom Orient.

— Aus Konstantinopel wird gemeldet, der Sultan habe das Hundschreiben der Pforte, worin die Wahl des Prinzen von Koburg zum Fürsten von Bulgarien den Mächten angekündigt werden sollte, noch nicht sanktioniert. Aus den Kreisen der bulgarischen Deputation dagegen verlautet, die Pforte habe der Regentschaft für die Wahl des Prinzen gebaukt und die Hoffnung ausgedrückt, daß die Mächte ihre Zustimmung erteilen werden. — Der Prinz von Koburg telegraphierte an den Präfekten von Philippopol, er werde Bulgarien erst betreten, nachdem die internationalen Bedingungen erfüllt seien.

## Verchiedenes.

— Bienen in Berlin. Einen eigentümlichen Anblick gewährte am Mittwoch nachmittag in der Grenadierstraße zu Berlin eine Straßenlaterne, die ein Bienenschwarm summend umschwärmte. Schließlich hatten sich die Bienen auf dem Laternenkopf gesammelt. Ein Fensterputzer versuchte sie durch Wasser zu vertreiben; er stellte seine Leiter an den Laternenpfahl, stieg hinauf und begoß sie mit Wasser. Das bekam ihm aber schlecht; denn die ergrimmten Bienen stachen den Störer ihrer Ruhe derartig ins Gesicht und in die Hände, daß derselbe schleunigst die Flucht ergreifen und sich die Stacheln von einem in der Nähe wohnenden Heilgehilfen herausziehen lassen mußte. Erst ein unter der Laterne angezündetes Strohfleuer vertrieb den Schwarm.

— Lynchjustiz. Aus Philadelphia wird der „Times“ unterm 11. d. gemeldet: „Ein Chinese, Namens Hong-bi, ermordete jüngst in Colusa (Californien) einen Mann und eine Frau in brutaler Weise. Vorigen Sonnabend wurde ihm der Proceß gemacht; die Geschworenen fanden ihn schuldig, und erklärten, seine Strafe solle Einsperrung auf Lebenszeit sein. Dieser Wahrspruch erbitterte das Publikum im Gerichtssaal, welches den Verbrecher zum Hängtode verurteilt wissen wollte. Der Richter erklärte, er würde die Entscheidung der Jury nicht annehmen. Da Jedermann bewaffnet war, entstand eine wilde Szene in dem Gerichtssaale; hundert Pistolen wurden herausgezogen unter Rufen: „Lynch ihn!“ Der Sheriff erhob sich jedoch und beschwichtigte die Menge mit dem Bemerkten, daß er das Verdict mißbillige, aber hoffe, daß kein Blut im Gerichtssaale vergossen werden würde. Der Gefangene wurde sodann nach dem Gefängnisse abgeführt. Ein Volkshaufe umringte das Gebäude um Mitternacht, erbrach die Thüren, bemächtigte sich des Chinesen, schleppte ihn aus seiner Zelle heraus nach einer Brücke, wo man ihn hängte, indem man ihn mit einem Strick um den Hals über die Brustwehr hinabstieß. Der Sheriff brachte alsdann die Leiche nach dem Gefängnis zurück.“

— (Auch ein Zeugnis.) Seit zwei Monaten litt meine Frau an großer Heiserkeit und Beschwerden beim Sprechen. Seitdem sie Ihr Mittel genommen hat, kann sie fast gar nicht mehr sprechen. Bitte, senden Sie umgehend noch zwei Flaschen. Ihr dankbarer  
Alois Hinterhuber.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Juli. Der heutige Wochenmarkt ist reichlicher als sonst der Donnerstagsmarkt befahren, auch der Verkehr hat sich dementsprechend lebhaft entwickelt. Kirschen sind gestern und heute 1200 Körbe zu Markt gebracht, die en gros zu 12 bis 15 Pfg. abgesetzt werden. Unter den Beeren dominieren Himbeeren, die pro Pfund bloß noch 20-25 Pfg. kosten. Als neue Produkte sind Reineclauden und einheimische Birnen (Heubirnen) zugeführt.

Stuttgart, 14. Juli. Der nasse April und Mai und der heiße Juni mit meist kühlen Nächten haben die Hopfenpflanze im Wachstum sehr zurückgehalten und in vielen Anlagen zeigt sich Ungeziefer und Schwarzbrenner. Die jüngsten Gewitterregen haben in einzelnen Gegenden gute Dienste geleistet; wenn aber nicht bald ein ausgiebiger Regen fällt, sind die Aussichten in quantitativer Beziehung in Deutschland, mit Ausnahme weniger Bezirke, nicht sehr günstig. Auch England und Amerika berichten ganz ähnlich. Die Preise dürften sich deshalb gegen die Vorjahre wesentlich höher stellen, und die Produzenten sollten sehr darauf halten, eine schön gepflückte, gut getrocknete Ware zum Verkauf zu stellen, damit unser Württemberger Produkt wieder sein altes Renommee erhält.

Berlin, 13. Juli. Die „Berliner Polit. Nachrichten“ erklären heute, es handle sich bei der Warnung der Besitzer russischer Werte nicht um die momentane Lage; es sei keine Aussicht vorhanden, daß sich dieselbe so bald bessern werde; im Gegenteil müßten die Darlegungen solange fortgesetzt werden, bis die deutschen Kapitalisten sich des größten Teils ihres Besizes russischer Werte entledigt hätten, ehe diese noch eine weitere empfindlichere Entwertung erlitten haben. Diese Entwertung sei sicher vorauszu sehen.

— Auf die neue 3 1/2% Reichsanleihe sind bei der Reichsbank Zeichnungen bis 2000 M. voll berücksichtigt worden; Zeichnungen von 2 bis 10 000 M. erhielten 50%, mindestens 2000 M.; auf 10 000 bis 30 000 M. entfallen 25%, mindestens 5000 M.; auf 30 000 bis 500 000 M. 10%, mindestens 7500 M.; für höhere Zeichnungen 9%, mindestens 50 000 M. — An deutschen Reichsmünzen sind bis Ende Juni d. J. ausgeprägt worden: Goldmünzen: D.Kr. 1 570 554 460 M., Kr. 455 890 780 M., Halbe Kr. 27 969 925 M., zus. 2 052 914 380 Mark; Silbermünzen: 5 M.-Stücke 71 647 650 M., 2 M.-Stücke 102 509 276 M., 1 M.-Stücke 178 282 547 M., 50  $\mathcal{H}$ -Stücke 71 484 215.50 M., 20  $\mathcal{H}$ -Stücke 27 716 904.40 M., zus. 451 640 592.90 Mark; Nickelmünzen: 20  $\mathcal{H}$ -Stücke 710 769 80 M., 10  $\mathcal{H}$ -Stücke 23 502 103.90 M., 5  $\mathcal{H}$ -Stücke 11 657 645.65 M.; zus. 35 870 519.35 Mark; Kupfermünzen: 2  $\mathcal{H}$ -Stücke 6 213 184.84 M., 1  $\mathcal{H}$ -Stücke 3 857 905.12 M., zus. 10 071 089.96 M.

— Die „Berl. Polit. Nachr.“ glauben annehmen zu dürfen, daß während der letzten Woche für 50 bis 60 Mill. Mark russischer Papiere von deutschen Inhabern zum Verkauf gelangt sind. Dies sei sehr wenig im Vergleich zu den ungeheuren Summen, die auf demselben Wege folgen sollen; immerhin aber sei nun ein ersprießlicher Anfang gemacht.

## Shiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. m. Schöffel in Waiblingen.

Der Postdampfer Fulda ist am 11. Juli wohlbehalten in Newyork angekommen.